



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 21.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind vereinzelt noch störanfällig, besonders an Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge sowie in Kammlagen.

Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich, vor allem an Sonnenhängen sowie an Böschungen und Grashängen besonders in mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.2: gleitschnee

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m sowie an steilen Sonnenhängen im Hochgebirge. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. Mit milden Temperaturen stabilisieren sich die Tribschneeansammlungen am Dienstag.

Sonne und Wärme führen an Sonnenhängen vor allem in mittleren Lagen teilweise zu einer allmählichen Aufweichung der Schneedecke.

Tendenz

Die Altschneedecke bleibt an Schattenhängen störanfällig. Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch frische Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 21.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m sowie an sehr steilen Südhängen oberhalb von rund 3000 m.

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen können vor allem an kammnahen Schattenhängen in der Höhe teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Eine überlegte Routenwahl ist angebracht.

Mit der Erwärmung sind im Tagesverlauf einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich, aber meist nur kleine. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sowie an Böschungen und Grashängen in mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.2: gleitschnee

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m sowie an steilen Sonnenhängen im Hochgebirge.

Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Am Dienstag entstehen in den Föhngebieten meist kleine Tribschneeansammlungen. Dies in Kamm- und Passlagen.

Sonne und Wärme führen in tiefen und mittleren Lagen zu einer allmählichen Aufweichung der Schneedecke. Dies an Sonnenhängen und in den Föhngebieten.

Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

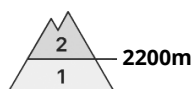
Tendenz

Die Altschneedecke bleibt störanfällig.

Mit Schneefall oberhalb von rund 1600 m und mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch frische Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 21.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Die Altschneedecke bleibt störanfällig.

Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht in schattigen, windgeschützten Lagen in der Höhe. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Zudem sind die kleinen Tribschneeansammlungen sehr vereinzelt noch störanfällig. Sie sollten möglichst gemieden werden.

Mit der Erwärmung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, vor allem an Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen im Hochgebirge.

Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Sie sind besonders an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt noch störanfällig. Mit der Erwärmung stabilisieren sich die Tribschneeansammlungen am Dienstag.

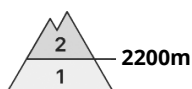
Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf an Sonnenhängen vor allem in mittleren Lagen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Die Altschneedecke bleibt an Schattenhängen störanfällig. Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch frische Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 21.12.2022



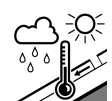
Altschnee



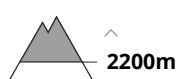
Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**



Nassschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Die Altschneedecke bleibt störanfällig.

Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht in schattigen, windgeschützten Lagen in der Höhe. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Zudem sind die kleinen Tribschneeanisammlungen sehr vereinzelt noch störanfällig. Sie sollten möglichst gemieden werden.

Mit der Erwärmung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, vor allem an steilen Sonnenhängen sowie an Böschungen und Grashängen in tiefen und mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.2: gleitschnee

In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen im Hochgebirge. Die Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Sie sind besonders an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt noch störanfällig. Mit der Erwärmung stabilisieren sich die Tribschneeanisammlungen am Dienstag.

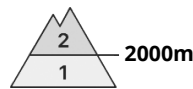
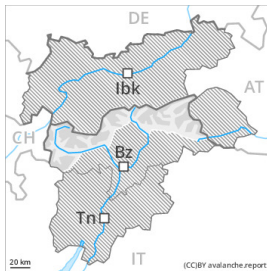
Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf vor allem an Sonnenhängen in mittleren Lagen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Die Altschneedecke bleibt an Schattenhängen störanfällig. Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch frische Tribschneeanisammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 21.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m.

Vorsicht vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Die meist kleinen Triebsschneeansammlungen der letzten Tage sind vereinzelt noch störanfällig, besonders in Kamm- und Passlagen sowie an sehr steilen Nord- und Osthängen in der Höhe.

Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich, vor allem an Sonnenhängen sowie an Böschungen und Grashängen besonders in mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.2: gleitschnee

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m sowie an steilen Sonnenhängen im Hochgebirge. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Die Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Sie sind besonders an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt noch störanfällig. Mit milden Temperaturen stabilisieren sich die Triebsschneeansammlungen am Dienstag.

Sonne und Wärme führen an Sonnenhängen vor allem in mittleren Lagen teilweise zu einer allmählichen Aufweichung der Schneedecke.

Tendenz

Die Altschneedecke bleibt an Schattenhängen störanfällig. Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch frische Triebsschneeansammlungen.